



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universität - Gesamthochschule Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983

Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft

urn:nbn:de:hbz:466:1-30979

Fachbereich Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft

Die Erziehungswissenschaften, die Psychologie und der Sport sind im Fachbereich 2 zusammengeschlossen. Alle drei Fächer sind im Gebäudeteil H der Universität — Gesamthochschule — untergebracht, wo sie in den Stockwerken vier bis sechs zu finden sind. Vielleicht ist es die räumliche Nähe, vielleicht ist es der organisatorische Verbund, vielleicht ist es auch die disziplinäre Nähe, die diese Fächer zu einer auch fächerübergreifenden Kooperation miteinander veranlaßt.

Erziehungswissenschaften

In den Erziehungswissenschaften werden schwerpunktmäßig Fragen der wissenschaftlichen Grundlegung der Pädagogik, der Theorie der Erziehung, der unterschiedlichen Schulstufen, der Unterrichtstheorie und der Allgemeinen Didaktik, der Medienpädagogik und der Erwachsenenbildung behandelt. Im Aufbau befindet sich der Schwerpunkt Berufspädagogik.

Weil die Erziehungswissenschaftler ein relativ kleines Team sind, ist der Kontakt und die Kooperation zwischen ihnen sehr gut. Darin sind auch die Studenten eingeschlossen, die durch die sehr aktive Fachschaftsarbeit für viele Anregungen und Impulse sorgen.

Besonderer Wert wird auf den Theorie-Praxis-Bezug gelegt, denn nur in einer derartigen Verbindung von Theorie und Praxis kann ein Beitrag zur Bearbeitung und Lösung der konkreten Probleme in der heutigen Erziehungs- und Schulkwirklichkeit geleistet werden. So führen alle Lehrenden mit den Studenten Schul- und Erziehungspraktika außerhalb der Hochschule durch.

Diese Vermittlung von Theorie und Praxis ist wichtigstes Anliegen in allen pädagogischen Studiengängen, die angeboten werden. Die meisten Studenten in den Erziehungswissenschaften sind angehende Lehrer aller Schulstufen (Primarstufe, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II, letztere einschließlich des berufsbildenden Schulwesens). Jeder von ihnen studiert neben seinen Unterrichtsfächern

auch das Fach Erziehungswissenschaft, wobei eine enge Kooperation mit den Nachbarwissenschaften Psychologie, Soziologie, Politologie und Philosophie besteht. Teilweise werden in diesen Fächern auch gemeinsame Veranstaltungen angeboten. Weil die heutigen Probleme der Schule größer denn je sind, wird der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung der Lehrer besondere Bedeutung zugemessen: Bloßer Fachlehrer zu sein, genügt nicht!

Einige Studenten studieren außerdem das Fach Pädagogik für die Sekundarstufe II, das aus der heutigen Schule angesichts allenthalben steigender Erziehungsschwierigkeiten nicht mehr wegzudenken ist.

Die Diplomstudenten stellen zwar im Vergleich zu den Lehramtsstudenten nur eine relativ kleine Zahl dar, sie sind jedoch so aktiv, daß sie nicht zu übersehen sind. Als künftige Diplompädagogen können sie sich nach Wahl in einem der folgenden Schwerpunkte ausbilden: Erwachsenenbildung, Medienpädagogik, Pädagogik in der Schule, Berufspädagogik. Sie werden später einmal in unterschiedlichen Einrichtungen öffentlicher und privater Träger tätig sein.

Selbstverständlich kann man in Pädagogik auch promovieren und erhält dann den Grad des Dr. phil.

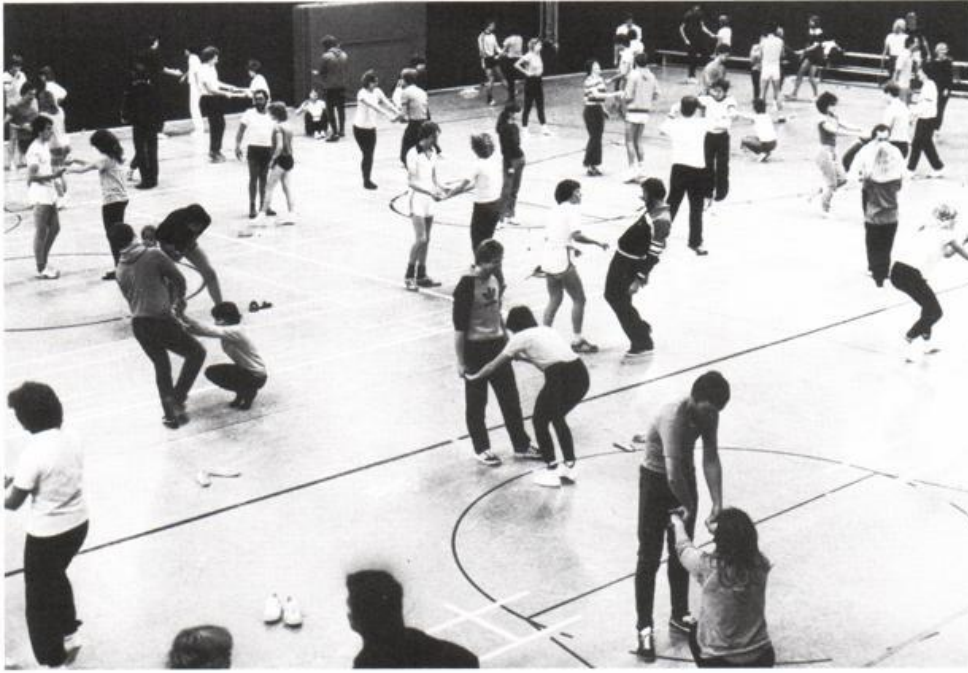
Über die Lehre hinaus wird auch intensiv geforscht, etwa zu Fragen der Erziehungs- und Wissenschaftstheorie, der Schulreform, der Mediendidaktik und der Gruppenpädagogik.

Bei allem Ernst der Lehr- und Forschungstätigkeit wird auf dem sechsten Stock jedoch nicht nur gefachsimpelt. Vielmehr praktizieren die Pädagogen den geselligen Kontakt untereinander als wichtige Grundlage ihrer Arbeit.

Psychologie

Die Stellung und die Aufgaben des Faches Psychologie in Paderborn sind zunächst bestimmt durch die Tradition der ehemaligen Pädagogischen Hochschule. Sie zeigen sich mit zunehmender personeller Verstärkung auch in wachsender Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Die Schwerpunkte von Forschung und Lehre liegen im Rahmen der Pädagogischen Psychologie, der Entwicklungspsychologie und der Sozialpsychologie. Eine Professur für Arbeits- und Betriebspsychologie wird demnächst dieses Angebot ergänzen.





Im Rahmen der Studiengänge für die Lehramter und das Diplomstudium in den Erziehungswissenschaften machen die Lehrveranstaltungen des Faches Psychologie mit psychologischen Voraussetzungen und Grundlagen des pädagogischen Studiums und der pädagogischen Praxis vertraut.

Gegenwärtig bietet das Fach Psychologie Lehrveranstaltungen an:

- im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums für Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II;
- im Rahmen des Studiengangs Diplom im Fach Pädagogik (ca. 20 SWS als Pflichtfach und schriftliche Hausarbeit als Wahlmöglichkeit);
- im Rahmen der Vorbereitung auf die Promotion.

Die Einrichtung eines Studiengangs für die Fakultas in Psychologie (Lehramt für die Sekundarstufe II) wird vorbereitet.

Die Forschungsinteressen der im Fachgebiet Psychologie tätigen Wissenschaftler richten sich einmal auf die soziale und psychologische Situation der Hauptschule und ihrer Schüler sowie auf Probleme der Sozial- und Umweltpsychologie (z. B. Umwelterziehung, Vandalismus, Beteiligung von Bürgern an Entscheidungen), außerdem auf psychologische Aspekte schulischer Beurteilungen und Fragen der Beratungspsychologie sowie auf spezielle Probleme des Denkens und der Informationsverarbeitung bei Schülern (kognitive Strukturen).

Sportwissenschaft

Das Fach Sportwissenschaft studieren ebenfalls vornehmlich angehende Lehrer. Sie können dieses Fach für einen Studiengang ebenso in die Primarstufe wie in die Sekundarstufe I und Sekundarstufe II wählen. Und wer will, kann auch in diesem Fach promovieren. Sport studieren heißt nicht nur Sport treiben, wenngleich es ohne dies selbstverständlich nicht geht. Sportstudenten müssen also zumindest einige der vielen angebotenen Sportarten erlernen und trainieren: Basketball, Fußball, Gymnastik, Handball, Kanufahren, Leichtathletik, Schwimmen, Segeln, Skifahren, Tanz, Tennis, Tischtennis, Turnen, Volleyball ...

Sport studieren heißt auch, über den Sport und seine vielfältigen Formen nachdenken, sich theoretisch mit ihm auseinandersetzen. Und schließlich kommt es für angehende Sportlehrer darauf an, daß sie im Studium lernen, wie man Sport unterrichtet, wie man ihn den Schülern zur Erfahrung bringen kann.

Damit sind die drei Perspektiven genannt, die das Sportstudium — auch organisatorisch — gliedern: (1) Im Studium der Sportarten („Theorie und Praxis der Sportarten“) werden praktische Fähigkeiten und erforderliche Kenntnisse über das Lehren und Lernen einzelner Sportarten vermittelt. (2) Im sportwissenschaftlichen Studienbereich steht die theoretische Auseinandersetzung mit

dem Sport im Vordergrund. Dabei geht es um Sportunterricht und Erziehung, Lernen und Bewegung, Training und Gesundheit, Sport und Gesellschaft. (So sind die vier Arbeitsbereiche innerhalb des sportwissenschaftlichen Studienbereichs bezeichnet.). (3) Im berufspraktischen Studium schließlich soll der unmittelbare Kontakt zur künftigen Berufspraxis ausdrücklich hergestellt werden. Alle drei Studienbereiche sind aber wiederum in vielfältiger Weise miteinander verflochten.

In allen drei Studienbereichen findet auch Forschung statt. Deren Schwerpunkte liegen z. B. in der Analyse von Sportspielen, in der Entwicklung von didaktischen Konzepten für bestimmte Sportarten (Volleyball, Tennis oder Kanusport), in der Erforschung sportbezogener Interessen und Einstellungen, von Sozialisationsvorgängen im Bewegungsbereich oder von kommunaler Sportförderung.



Die neuen Hochschulsportanlagen, die seit 1982 benutzt werden, verbessern die Voraussetzungen für das Sportstudium, für die Lehre und für die Forschung im Fach Sportwissenschaft an der Universität — Gesamthochschule — Paderborn wesentlich.